

Nachhaltige Ökonomie

Eine Herausforderung für einen traditionellen
Naturschutzverband?



Dr. Steffi Ober
Ökonomie und Forschungspolitik / NABU
Forschungswende 11.06.2020

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.

Wer sind wir?

- ältester und mitgliederstärkster Umweltverband Deutschlands
- der NABU engagiert sich für:
 - Erhalt der **Artenvielfalt** und Schutz intakter **Lebensräume**
 - Nachhaltigkeit in der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft
 - **Umweltbildung** und **Stärkung** des Naturschutzes in der Gesellschaft
 - **Klimaschutz** und naturverträgliche **Energiewende**
 - einen **schonenden Umgang** mit unseren **endlichen Ressourcen**



Lina Hähnle



NABU-Aktive im ehrenamtlichen Einsatz Turteltaube (Vogel des Jahres 2020)



Aktivitäten des NABU

Nachhaltige Ökonomie

- Organisation eines gesellschaftlichen Dialogs zur Naturverträglichkeit der **Bioökonomie**
- Erarbeitung von Materialien für die Öffentlichkeit zur Kommunikation komplexer ökonomischer Themen (Ausstellungen, Workshops, Studien)
- **Sustainable Finance** – Projekt für eine nachhaltige Finanzwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bürgerdialog Bioökonomie

Startseite Bioökonomie Dialog vor Ort Online-Dialog

Machen Sie mit – Ihre Meinung ist gefragt!

Chancen und Risiken der Bioökonomie für die biologische Vielfalt

Zum Online-Dialog



Fairpachten



Renaturierungsprojekt „Blaues Band“



Was ist Bioökonomie?

Um die Wirtschaft zukunftsfähig zu gestalten, sollen die fossilen Ressourcen wie Öl, Gas und Kohle Schritt für Schritt auf eine biobasierte Grundlage umgestellt werden. Neben Lebens- und Futtermitteln sowie Bioenergie sollen bald eine Vielzahl neuer Produkte aus land- und forstwirtschaftlich erzeugten Rohstoffen, Mikroorganismen, Algen, Insekten oder Reststoffen gewonnen werden. Konflikte um Land und Rohstoffe für die unterschiedlichen Nutzungen sind absehbar.

Ausgangsstoffe der Bioökonomie



Um Biodiversitätsverlust und Klimawandel langfristig zu begrenzen, müssen wir den Verbrauch fossiler Ressourcen und den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen drastisch reduzieren und die Wirtschaft umstellen.

Wichtig ist, biobasierte Rohstoffe in Kaskaden oder Kreisläufen effizient zu nutzen. Nur wird das nicht ausreichen, um auf dem jetzigen Konsumniveau neben Lebens- und Futtermitteln auch ausreichend Bioenergie und Biomasse für die Industrie bereitzustellen. Indem weniger konsumiert, intelligenter produziert und alle Potenziale der biogenen Rohstoffe ausgenutzt werden, kann der Druck auf die begrenzten Flächen gesenkt werden. Und wo sinnvoll und möglich, müssen technische Alternativen wie die industrielle Biotechnologie auf ihre Risiken und Chancen geprüft werden.

Die Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Berücksichtigt werden soziale, ökologische und wirtschaftliche Themen. Sie gelten für alle Staaten der Welt.

Mehr Infos online: www.nabu.de/sdg

Die Ausstellung wurde unterstützt durch:

giz | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Onlineplattform für gesellschaftlichen Dialog

Part der dreiteiligen Bannerausstellung zur Bioökonomie

Status Quo:

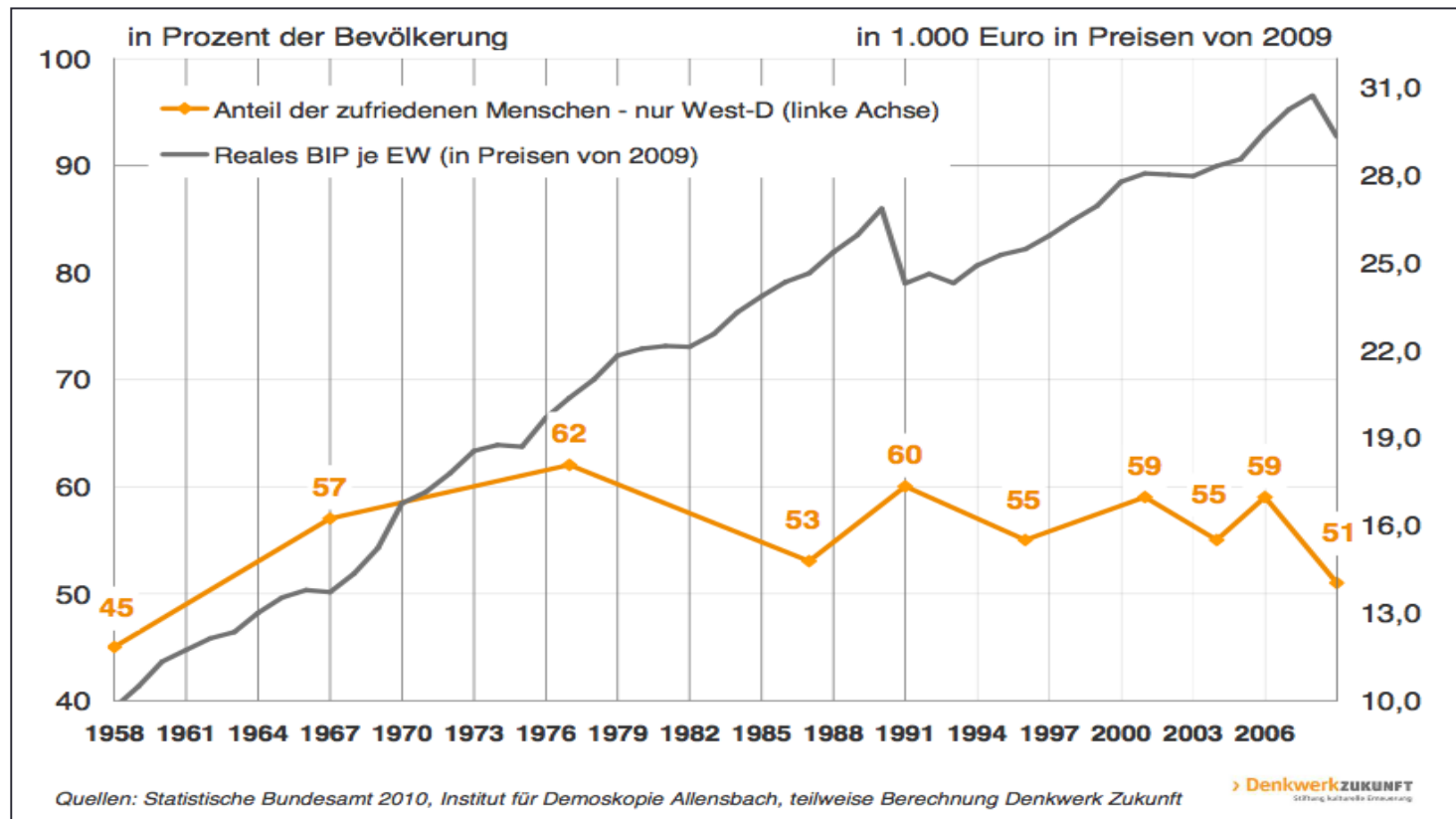
Ökonomie und Naturschutz

- Ökonomie und Naturschutz bieten sich auf den ersten Blick nicht gerade als natürliche Verbündete an.
- Die vorrangig technologisch-ökonomische Ausrichtung unserer Wissenschaft und Wirtschaft jedoch gefährdet immer mehr die Grundlagen unserer Existenz.
- Der Klimawandel und der Verlust der Biodiversität lassen keinen anderen Schluss zu - ohne einen grundlegenden Wandel der Ökonomie werden die sozialen und ökologischen Verwerfungen immer weiter zunehmen.

Status Quo:

Wirtschaft und Wachstum gehören zusammen

...aber nicht die Zufriedenheit, das Well-Beeing

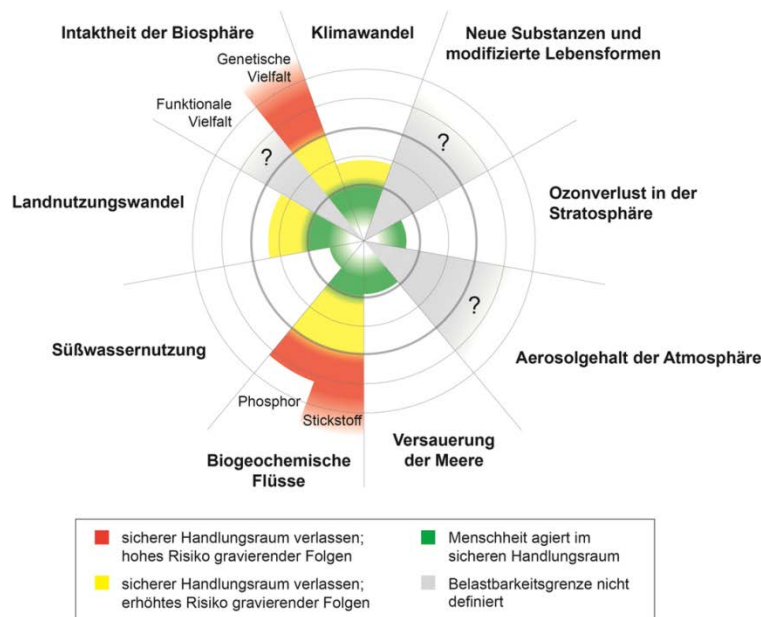


BIP je Einw. und Lebenszufriedenheit in D von 1958 bis 2009

Quelle: Denkwerk Zukunft (2010)

Status Quo: Die Folgen unserer Ökonomie

Die Planetaren Belastungsgrenzen sind überschritten!



Kernaussagen des Konzepts:

- Rückgang der biologischen Vielfalt
- Reduzierung der Naturflächen
- Störung der natürlichen Nährstoffkreisläufe
- Veränderung des Klimas

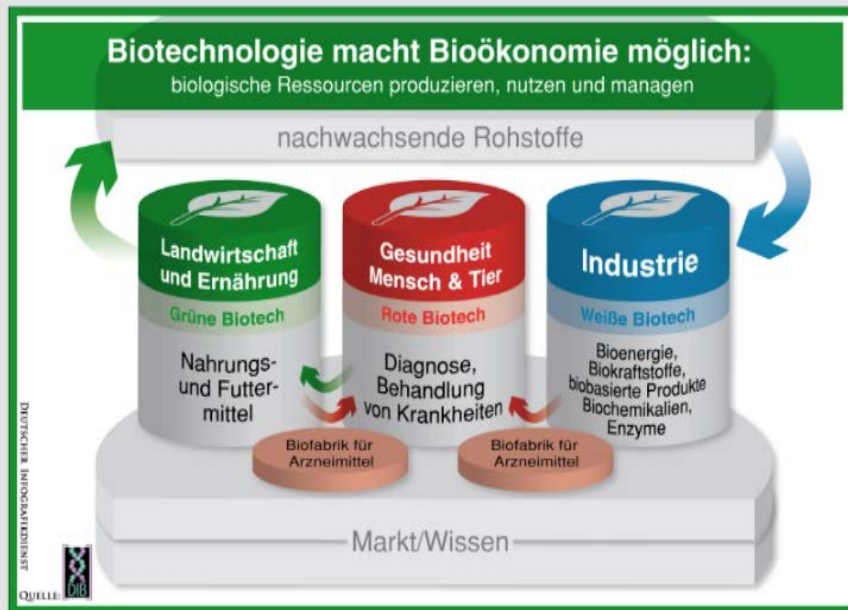
Ökologische Belastungsgrenzen

Status Quo:

Technikzukünfte prägen die Gesellschaft - wo ist der Naturschutz?

- 
- Welche Zukunft wollen wir?
 - Welche Rolle spielt die Technik?
 - Welche Rolle spielt die Ökonomie?
 - Wie können und wollen wir als Naturschützer Zukunft mit gestalten?

Herausforderung: *Bioökonomie – eine Ökonomisierung der Natur?*



Herausforderung: Naturschutzverträgliche Bioökonomie

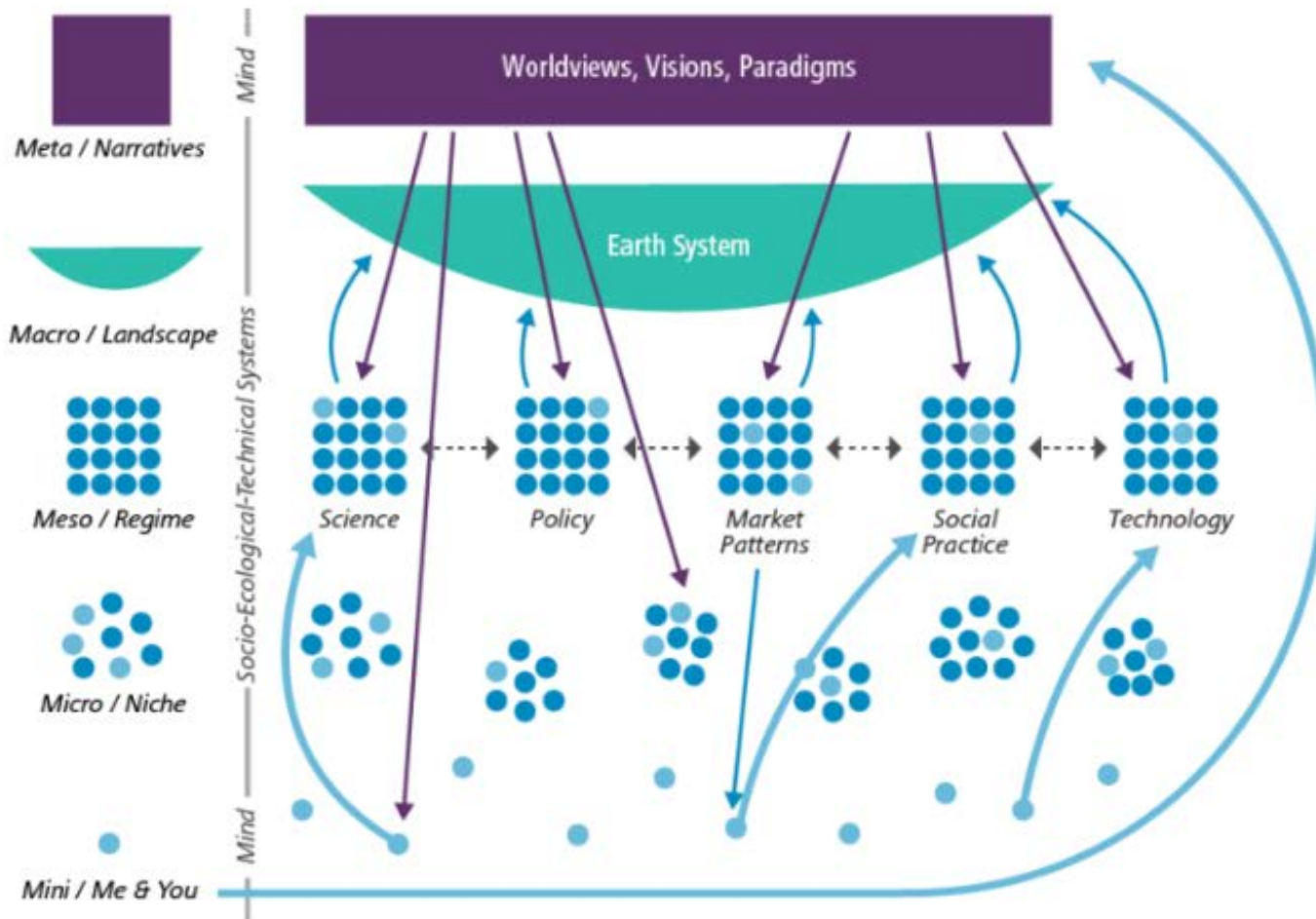
(BMBF 2014: Wegweiser Bioökonomie)

Herausforderung: *Politische Leitidee – SDGs*

Gutes Leben für alle Menschen



Wie kann die Transformation gelingen? Was muss sich ändern?



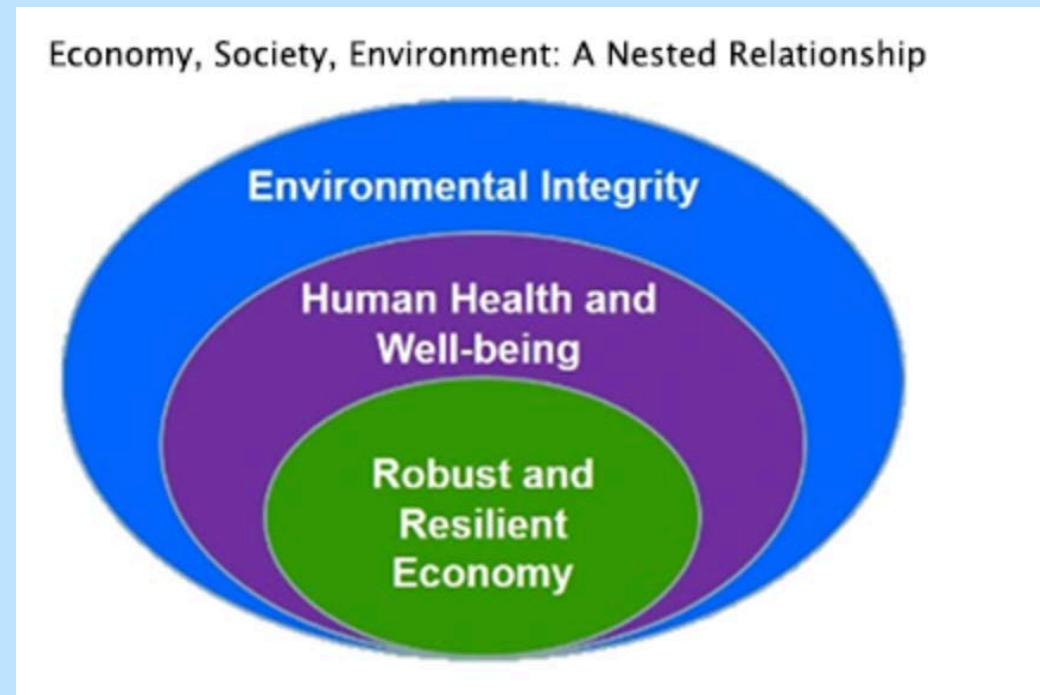
Maja Göpel: The great mindshift 2018

Nachhaltige Ökonomie

Eine stabile Umwelt und intakte Natur sind die Voraussetzungen für zukunftsfähiges Wirtschaften.

Ökonomie und
Wirtschaftswachstum
sind kein Zweck an sich

- Sozialverträglich
- Naturverträglich
- Resilient





Ich freue mich auf die Diskussion!



NABU-Bundesgeschäftsstelle

Dr. Steffi Ober

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-1612

Steffi.Ober@NABU.de

www.NABU.de

www.Forschungswende.de